

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 30.

Hirschberg, Donnerstag den 22ten July 1819.

Ueber

die Größe des Schöpfungsgebietes.

(Beschluß.)

Und würde der Bau eines jeden über uns funkelnden Weltkörpers schon eben so von uns ausgespähet worden seyn, wie der Bau eines Mondes von uns ausgespähet worden ist: so würden wir noch mehr über die große, in's Unendliche gehende Mannichfaltigkeit dieser Weltenbaue in Staunen versetzt werden, indem jeder am Himmelsgewölbe prangende Weltenkörper anders gebauet ist, als der, welcher ihm zur Seite in der Schöpfung gereihet stehet. Und da nun, wie ich vorhin angeführt habe, die Anzahl der Welten unzählbar ist, so muß auch der Weltenbau unzählbar verschieden seyn. Und da ferner von dem Bau der Welten auch der Bau der auf ihm lebenden Geschöpfe abhängt: so müssen diese sowohl in Ansehung ihres innern, als auch äußern Baues sehr verschieden auf jedem Weltkörper eingerichtet seyn. Blicken wir nun hierbei auf die große Verschiedenheit und Mannichfaltigkeit der Geschöpfe unsers Erdballes hin, wo nicht einmal ein Laubblatt dem andern gleicht, — und nehmen wir alsdann eine eben so große Mannichfaltigkeit der Geschöpfe auf jedem Weltkörper an, wie ungeheuer groß erscheint uns dann die Mannichfaltigkeit der Geschöpfe in dem großen unermeßlichen Gottesreiche!

Was für eine Fülle vom Seligkeitsgenusse wird es daher dermaleinst für uns seyn, wenn wir in immer vollkommner werdenden Hüllen immer tiefer in die großen Wunderwerke der Schöpfung schauen, und daselbst kein Aufhören der Welten und Weltenheere und keine Grenzen in dem Schöpfungsraum finden werden! Wie viel anbetungswürdiger noch wird uns alsdann unser Gott erscheinen, der dies Alles aus dem Nichts hervorrief! Wie grenzenlos dessen Güte, die dies Alles nur zum frohen Genusse lebender Wesen schuf! Und wie tief dessen Weisheit, die dies Alles so wundervoll eingerichtet hat! Gehört aber, um eine solche Fülle von Freuden nach und nach aus der Enthüllung der großen Schöpfung zu schöpfen, nicht eine Ewigkeit dazu? Vermag unser jetziger Wohnort und unsre jetzige Hülle uns wohl einen solchen Freudengenuß zu gewähren? Bedürfen wir dazu nicht einen ganz andern Wohnplatz, welcher uns weiter in dem Schöpfungsgebiete umherführt, und eine Hülle, die weit feiner und vollkommner ist, welche also unsern Geist in dem Fortschreiten an Vervollkommnung nicht mehr hemmt, und wodurch er tiefer ohne Werkzeuge, als hier mit denselben, in das Weltall zu schauen im Stande ist? Sollte uns aber wohl der große Weltenschöpfer nach mehreren Stufenfolgen eine Hülle vergönnen, welche, gleich dem Lichtstrahle, von Weltengebieten zu Weltengebieten sich zu erheben vermag, und wodurch er uns vermögend macht, Alles näher anzuschauen und mit unserer Denkkraft besser zu um-

lassen? Wer vermag daran zu zweifeln, wenn er den Schmuck des Schmetterlinges in der Raupengestalt betrachtet, und den Baum in seiner Blütenpracht aus dem Kerne entstehen siehet! Wenn nun Gott die Raupe nach und nach so wundervoll entwickelt, und sie so verherrlicht uns darstellt, und wenn er den Keim nach und nach so enthüllt, wie wird er uns Menschen, die Götter der Erde, dann nicht einstens enthüllen, und verherrlicht in seiner Schöpfung auftreten lassen!

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Die an mehreren Orten, sowohl im Preußischen, als in andern Ländern in den letzten Tagen Statt gefundenen Maaßregeln zur weitern Ausmittelung der entdeckten geheimen demagogischen Verbindungen und Umtriebe sind durch erhaltene, höchst wichtige und vollständige Beweise über die Existenz und revolutionaire, selbst hochverrätherische Tendenz derselben veranlaßt; man hat selbst den vollständigen, mehrmals berathenen Entwurf der, dem Deutschen Vaterlande zugedachten republikanischen Verfassung in Beschlag genommen. Es geht hieraus von selbst hervor, daß diese Maaßregeln nicht in dem beschränkten Gesichtspunkt einer gegen Studenten und Studenten-Verbindungen beschlossenen Verfügung gehören, indem nur einige derselben mehr oder minder dabei implicirt und daher von jenen Maaßregeln mit betroffen sind. Ueber die ausgebreiteten und tief eingreifenden Verzweigungen jener demagogischen Umtriebe kann, ohne dem so höchst wichtigen und wohlthätigen Zweck selbst nachtheilig zu werden, begreiflich das Nähere noch nicht jetzt zur öffentlichen Kenntniß kommen.

Nach den in Berlin, in Gemäßheit der obigen gedachten Maaßregeln, in Beschlag genommenen Papieren, hat der Dr. Friedrich Ludwig Jahn nicht allein, dem gemessensten Verbot und seinen heiligsten Versicherungen entgegen, auf den Turnplätzen demagogische Politik jeder Art getrieben, sondern auch fortgesetzt versucht, die Jugend gegen die bestehende Regierung einzunehmen und zu revolutionairen und andern gefährlichen Grundsätzen, z. B. der bedingten Rechtmäßigkeit des Meuchelmordes der Staatsdiener, der Zierde des Dolches für jeden Mann — bei ihm fand man deren zwei — zu verführen. Er ist daher d. 14. July verhaftet, und zur strengsten Untersuchung auf eine Festung abgeführt.

Vereinigtes Amerika.

Die neuesten Berichte aus Amerika machen eine traurige Schilderung von der bedrängten Lage, worin sich der Handel befindet. Die Bank von Baltimore hat ihre Zahlungen eingestellt. Andere wanken. Man fürchtet, daß ihr Fall auch eine Stockung bey der Generalbank veranlassen könnte, deren Noten von 95 auf 90 gefallen sind. Man bietet Ländereien zum Verkauf aus, um die rückständigen Steuern bezahlen zu können; die Produkte sind im Preise gesunken; eben so die Waaren. In New-York sind 25 — 30 Häuser gefallen, worunter 8 — 10 der ersten. 5 — 6 sind Mitglieder der dortigen Bank, den Präsidenten mit einbegriffen. Einer hörte auf zu zahlen, weil ihm von der Bank die Zahlung für eine Note von beinahe 2 Mill. Dollars verweigert wurde. Vorzüglich traurig ist das Schicksal der Einwanderer. Sie betteln um Brodt und Anstellung.

Türkei.

Die neuesten Nachrichten aus Aegypten melden, daß die Hauptstadt der Wechabiten Darrieh, völlig zerstöhrt worden. 200 Anverwandte des enthaupteten Wechabiten-Chefs Abdallah ziehen nach Cairo, um sich daselbst niederzulassen. Ibrahim Pascha wird sich nach Mekka begeben, um sein Dankopfer vor dem Grabe Mahomets, nämlich seine Hauptbaare, einem abgelegten Gelübde gemäß, dort niederzulegen. Die Provinz Mokka wird in Folge dieser Ereignisse unter die Botmäßigkeit des wahren Erben der Caliphen zurückkehren und 2000 Centner Kaffee werden als jährlicher Tribut dem Großherrn zugesandt werden.

Da in Candien und auch in Smyrna die Pest mit großer Heftigkeit ausgebrochen ist, so hegt man auch in Constantinopel die größten Besorgnisse, daß die Hauptstadt nicht lange mehr von dieser leidigen Seuche befreit bleiben dürfte.

Die letzten Nachrichten über die Pest in Nord-Afrika lauten fortwährend schrecklich. In Marocco richtet sie die größten Verheerungen an. In Fez war die Sterblichkeit so groß, daß es unmöglich war, die Zahl derer, die ihr täglich unterlagen, genau anzugeben; nach der Berechnung Einiger waren es täglich gegen 400 Menschen. Eben so furchtbar wüthet diese Krankheit in einigen andern Orten, z. B. in Salee, Alazar, Tetuan u. s. w. Nur in Tanger hatte sie seit dem 20. April abgenommen.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Wien geben noch einige Details über die zu Pesth erfolgte Hinrichtung des Vatermörders Belesnay. Abends vor der Hinrichtung spielte er Karten mit demjenigen, der ihn nach der Mordthat ergriffen und der Gerechtigkeit überliefert hatte. Es war ein Sonntag. Bis Morgens 3 Uhr überließ er sich diesem leeren Zeitvertreib, weigerte sich ein wenig zu ruhen, kleidete sich Morgens besonders sehr schön an, steckte eine Rose an die Brust und bestieg um 5 1/2 Uhr Morgens den Wagen, der ihn zur Richtstätte bringen sollte. Als er am Fenster eines Hauses eine Dame von seiner Bekanntschaft erblickte, ließ er halten, schickte durch einen seiner Bedienten, welche dem Wagen folgten, der Dame die Rose, und wollte nicht eher weiter fahren, bis die Dame ihm den schrecklichen Gefallen erwiesen, mit der Rose am Fenster zu erscheinen. Auf dem Richtplatze sprang er vom Wagen mit der leichtsinnigsten Heiterkeit, scherzte bei dem Anblick der für ihm bereiteten Todtenbahre und begann sich zu entkleiden. Mit stolzem Tone wies er die Hülfe des Scharfrichters ab und sprach: Du wirst mich nicht berühren, ehe ich todt bin. Er vertheilte hierauf seine Kleidungsstücke unter seine Bedienten, gab seinen Hosenträger dem Geistlichen seiner Confession (er war reformirt), der ihn begleitet hatte, verband sich dann selber die Augen mit einem Tuche und eine Sekunde darnach trennte das Beil des Scharfrichters sein Haupte vom Rumpfe.

Neuen Nachrichten zufolge soll der Insurgenten-General Bolivar von den Königl. Spanischen Truppen geschlagen und sein Korps beinahe ganz aufgerieben seyn. Die Ueberreste sollen sich in die Gebirge geflüchtet haben.

Mit der Einrichtung neuer Festungen am Deutschen Oberrhein geht es sehr langsam. Gegenwärtig wird das Terrain auf der Rückseite des Schwarzwaldes untersucht, es heißt, man wolle den Ausgang des Kinzinger Thales bei Hornberg in Baden durch ein Fort decken. Wegen

Doneschingen ist noch kein Beschluß gefaßt. An den Linien von Germersheim wird gearbeitet. Sie sollen längs der Queich bis Landau fortgesetzt werden.

Am 1sten d. hat sich in Coblenz ein katholischer Geistlicher, im Alter von 26 Jahren, mit einem Messer getödtet. Man hat an ihm seit einiger Zeit eine schwere Melancholie bemerkt. Dieser Selbstmord ist der vierte seit kaum einem Monate. Zu Cölln hat sich ein Capitain erschossen, zu Saarlouis ein Lieutenant, und auf dem Hundsrück hat sich ein Landmann, ebenfalls mit einem Messer ums Leben gebracht.

Der Kaiser Alexander, welcher bei dem Sturze des Hauses Zuckerbäcker und Klein in Riga mit 1,600000 Rubel betheiligt ist, hat seinen Antheil zur Masse, der Wittwe des Herrn Klein, der sich in Folge des Falls dieses Hauses in Hamburg das Leben genommen, zum Geschenk gemacht.

Bonaparte's nach der Schlacht von Waterloo genommener Wagen und Effecten sind am 12ten Juni öffentlich verkauft worden und zu hohen Preisen weggegangen. Für den Wagen hat man 168 Pfd. Sterl. gegeben, für die Schnupftabacksdose 1 Pfd. weniger, und alles übrige im Verhältniß.

Nach der Angabe eines englischen Journals soll die Brittische Regierung, der Sicherheit des Gefangenen von St. Helena wegen, in Besorgniß seyn. Wie es heißt, haben die Independenten von Südamerika bewaffnete Schiffe abgesandt, um seine Befreiung zu versuchen. Deshalb sollen auch bei der Englischen, an den Küsten dieser Insel kreuzenden Eskadre Veränderungen statt gehabt haben.

Am 28. Juni feierte zu Regensburg eine 77jährige jüdische Wittwe ihr Vermählungsfest; ihre Wahl fiel auf einen 22jährigen Jüngling. In den Ehepakten heißt es: Wenn diese Braut mit dem jungen Manne keine Kinder mehr bekommt, fällt das Hauptvermögen ihm zu.

Geboren.

(Löwenberg.) D. 14. July, Frau Rathsherrin Tietze, einen Sohn.

(Goldberg.) D. 27. Juny, Frau Executor Pätzold, einen S., Gustav Eduard Julius. — D. 10. July, Frau Klemptner Menzel, einen S., Carl Friedr. Robert. — D. 11., Frau Tuchmacher Heimann, eine T., Juliane Pauline. — D. 14., Frau Mahler Scholz, einen S., Julius Ferdinand Robert.

(Landeshut.) D. 1. July, Frau Seiler Hudeck, einen Sohn, Johann Theodor.

(Schmiedeberg.) Den 15. July, Frau Kaufmann Wolf, einen Sohn.

Getraut.

(Landeshut.) D. 20. July, Hr. Pastor Scholtz zu Buchwald (bei Schmiedeberg) mit Jgfr. Auguste Falk älteste Tochter des Senior und Archidiaconi Hrn. Falk zu Landeshut.

(Hernsdorf b. Wigandsthal.) D. 13. July, Johann Gottlieb Röder, mit Frau Joh. Agneta verw. Kadelbach, geb. Kretschmer, Bauerguthsbesitzerin und Handelsverwandtin.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 21. July, Anton Eduard Julius, Sohn des Hrn. Kaufm. Lorenz, 1 J. 6 M. 3 T.

(Buchwald.) D. 14. July, Herr Christoph Heinrich Maiwald, Cantor und Schullehrer. Biederkeit und Redlichkeit, verbunden mit regem Fleiße in seinem Geschäftsleben, erwarben ihm die Liebe seiner Gemeinde und die Achtung seiner Freunde! Sanft ruhe seine Asche!

(Goldberg.) D. 15. July, Joh. Carl Gottlieb, Sohn des Burger und Guthsbesitzers Joh. Gottlob Höfchen, 8 M. 22 T.

(Schmiedeberg.) D. 14. July, Hr. Joh. Carl Seidel, Buchbinderältester, 48 J. 17 T. — D. 15., Carl Otto, Sohn des Kaufmann Hrn. Carl Friedrich Stetter, am Schlagfluß, 8 M. 26 T.

Ausserordentliche Todesfälle.

Die Tochter des verstorbenen Händlers Schröter in Zobten (Löwenberger Kreis), Namens Maria Elisabeth, 20 Jahr alt, war am 6. d. M. bei der Heu-Erndte beschäftigt. Gegen 6 Uhr des Abends ward sie auf einmal schwach, besinnungslos und fiel in Krämpfe, so daß man genöthigt war, sie nach Hause zu bringen. Man suchte ärztliche Hülfe, deren aber ungeachtet das Mädchen um 12 Uhr in der Nacht verstarb.

Der Häusler Joh. Christoph Mayer in Ober-Langenneundorf (Löwenberger Kreis), war bei seinem Nachbar, dem Häusler Glöscht, am. 7. July frühzeitig beschäftigt. Um 5 Uhr setzte er sich wegen Müdigkeit nieder. Er sank sogleich um und verstarb, noch ehe der herbeigeruffene Arzt kam.

Beide Todesfälle sind apoplectisch gewesen, und höchstwahrscheinlich in Folge der großen Hitze herbeigeführt worden.

Andenken
der
Johanna Magdalena Louise Scholz,
geb. den 24sten Juni 1819,
als am Johannis-Tage,
Abends 1/2 8 Uhr,
gest. den 5. July 1819,
als ihrem Tauftage,
Nachts 1/2 12 Uhr.

Schmerz und Freude wandeln eng verbunden,
Hand in Hand durch diese Erdenwelt.
Und der Lust bekränzter Wonnebecher
Oft der Wermuth bittern Trank enthält.
Um das Leben schlingt sich die Verwesung,
An die Wiege gränzt die Todtenbahr'
Und noch hat die Stunde nicht geschlagen,
Wo vollkommen unsre Freude war.
Aufgeblüht, um wieder zu verwelken,
Ausersehn zum ewgen Wechsel nur;
Kurzes Seyn — nur Kommen um zu gehen,
Scheint Gesetz der waltenden Natur.
So auch warest Du für uns, Johanna!
Eine Blume, nur auf kurze Zeit
In der Erde Schattenthal verpflanzet,
Und dem Todesengel früh geweiht.
Nur eilf Tage warst Du unsre Freude,
Und Dein Tauftag war dein Sterbetag.
Doch nur Wehmuth, und nicht laute Klage

Schwebe um der Theuren Sarkophag.
Kurzen Schlaf für ewiges Erwachen,
Dunkelheit für Lichtumstrahlten Glanz;
Erdenweh für ungetrübte Wonne,
Dornen für des Himmels Palmenkranz,
Hast Du ja, um die heut unsre Zähre
Rinnt, vertauscht, o Frühvollendete!
Deine Hülle sank in Staub der Erde,
Und der Engel flog zur Sternenhöh'.
Wo, Dich freudig in Empfang zu nehmen,
Dein schon harrt das holde Schwesternpaar:
Das, gleich Dir, nur wenig Erdentage
Unsre Freude, unsre Hoffnung war.
Wo Pauline und Helena leben,
Wo Dich der verklärten Mutter Hand,
Ihre Enkelinnen froh umfassend,
Führet in des Himmels Wonneland.

Süßen Trost gieß es in Eure Seelen,
O Geliebte! wenn Ihr traurend denkt:
Warum Euch, ach nun sobald schon wieder
Ward entrissen, was Euch kaum geschenkt.
Weisheit ist der Vorsicht heil'ger Wille,
Und Ergebung ehret ihren Schluß!
Denn Ersatz für die entflohnen Engel
Blüht in Jettchen Euch und Julius! —
Du geliebte Kindeshülle aber
Ruhe sanft! Ziert auch kein Leichenstein
Deinen Hügel, wo Du, Holde schlummerst
Werden Engel ja sein Hüter seyn.
Ewig bist du nicht von uns geschieden,
Was uns hier Geliebtes auch verließ:
Finden wir verklärt und schön einst wieder
In des Himmels ew'gen Paradies!

C. Schultz.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der sub No. 339. hierselbst gelegenen Joh. Fried. Hönickeschen Schuhbank-Gerechtigkeit ist ein anderweitiger Biethungstermin
auf den 9ten September d. J.
angesetzt worden. Hirschberg den 11ten Mai 1819.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf
den 1ten October dieses Jahres
anberaumet worden. Hirschberg den 8. April 1819.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der Hundeschlag den 23. d. M. seinen Anfang nehmen und bis Ende der Hundstage täglich Morgens von 5 bis 8 Uhr dauern wird. Es haben also die Eigenthümer von Hunden die gewöhnlichen Zeichen zu lösen, oder zu gewärtigen, daß ihre herumlaufenden Hunde als herrnloß betrachtet, und entweder aufgefangen oder todtgeschlagen werden.
Hirschberg den 20. July 1819.
Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Da sich am 7. huj. c. zu dem Johann Gottlieb Beederschen Mittelgarten zu Buchwald kein Käufer gemeldet, so wird derselbe
auf den 30. July d. J.
in der Gerichts-Kanzeley zu Buchwald anderweit verkauft, und Kauflustige unter Verweisung auf die Aufforderung vom 13. März c. eingeladen. Hirschberg den 19. Juny 1819.
Das Patrimonial-Gericht des Hochgräflich von Redenschen Gutes Buchwald.

(Bekanntmachung.) Von dem Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichtsamte ist auf Antrag des Besitzers die Subhastation des dem Johann Gottfried Wolff zugehörenden, in der gerichtlichen Taxe vom 13. März c. auf 119 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzten Hauses sub No. 104 in Seydorf, Behufs der Befriedigung der Gläubiger, verfügt, und der einzige peremtorische Subhastations-Termin auf den 31 August c. Vormittags 11 Uhr angesetzt worden, in welchem Kauflustige in der Amts-Kanzelley zu Giersdorf in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, und den Zuschlag des Grundstücks für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorher abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen haben, so daß auf die nach Verlauf des Termins etwa erst erfolgenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Hermsdorf unterm Kynast den 13. May 1819.

(Bekanntmachung.) Von dem Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichtsamte ist auf Antrag der Besitzer des in der gerichtlichen Taxe vom 15. März c. auf 163 Rthlr. abgeschätzten Hauses No. 203 im rothen Grunde zu Seydorf gehörig, der Schuhmacher Christoph Meisnerschen Erben, die Subhastation

dieses Hauses, Behufs der Befriedigung der Gläubiger, verfügt, und der einzige peremtorische Licitations-Termin auf den 31. August c. Vormittags 11 Uhr angesetzt worden, in welchem Kauflustige in der Amts-Kanzelley zu Giersdorf in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden und den Zuschlag des Grundstücks für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorher abgegebener Erklärung der Interessenten zu gewärtigen haben, so daß auf die nach Verlauf des Termins etwa erst erfolgenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

(Edictal-Citation.) Hermsdorff u. K. den 29. April 1819. Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Johann Joseph David in Warmbrunn, Concurs eröffnet worden, so werden von dem unterzeichneten Gerichts-Amte alle diejenigen, welche an den Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen 3 Monathen vom 24. May c. angerechnet, ihre Forderungen zu den Acten anzuzeigen, auf jeden Fall aber in dem

auf den 25sten August c.

angesetzten peremtorischen Liquidations-Termine Vormittags 9 Uhr in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu für den erforderlichen Fall die Herren Justiz-Commissions-Rath Tietze und Justiz-Commissarius Woit in Hirschberg vorgeschlagen werden, in der hiesigen Amts-Canzellei zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sodann das Weitere zu gewärtigen, und zwar bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse.

Reichsgräflich Schaffgotsch Kynastisches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung:) daß der jetzt kommende Jacobi-Jahrmarkt in Rudelstadt, nicht Sonntags den 25., sondern vielmehr Montags darauf den 26. und 27. Juli c. abgehalten werden wird.

Rudelstadt den 12. July 1819.

(Lehrling wird gesucht.) Ein junger Mensch, 14 bis 16 Jahr alt, der über seine gute Aufführung und Schulkenntnisse Zeugnisse seiner Vorgesetzten geben kann, und Lust hat sich dem Handelsfache zu widmen, kann, wenn er auch übrigens arm, oder eine Waise seyn sollte, zu billigen Bedingungen ein Unterkommen als Lehrling in einem Specerei- und Material-Gewölbe finden. Bei wem? weiset die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge nach.

(Anzeige.) Bestellungen auf das so sehr beliebte und von vielen Herren Landwirthen seit Jahren von mir bezogene ächte Böhmische Staudenkorn nimmt nun neuerdings wieder an und verspricht dieses Jahr ganz besonders preiswürdige Bedingung.

J. A. Förster,
Kaufmann in Schmiedeberg.

(Bekanntmachung.) Da sich mehrere Liebhaber zu meinem, sub No. 73 zu Lomnitz belegenen Guthe, welches 159 Schefl. nutzbarer Aecker und gegen 20 Morgen Wiesewachs hat, auch hinlängliches Holz über Winter gewähret, gemeldet haben, so habe ich, um keinen vorzuziehen, den Weg der Licitation gewählet, und bestimme hierzu den 17ten August d. J., zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige in meine Wohnung einlade. Der Contract wird sogleich mit dem Meist- und Bestbiethenden, nach erfolgter Einigung vor dem Justiz-Amte geschlossen, und die Kaufgelder an dasselbe gezahlt.

Lomnitz den 19. July 1819. Heinrich Christian Hennig.

(Theater.) Heute Donnerstag den 22. July werden nach dem Wunsche mehrerer Freunde der Tanzkunst, die durchreisenden Französischen Balletänzer hier in Hirschberg ein Ballet aufführen, welches aus den ausgezeichnetesten Tänzen der höhern Tanzkunst besteht, wobei sich besonders Herr Volange als Spanier in einem spanischen National-Tanz auszeichnen wird. Vor dem Ballet wird aufgeführt: Der arme Poet, ein Schauspiel in einem Aufzuge. Darauf folgt zum Erstenmal: Die Verkleidungen, ein possenhaftes Lustspiel in 2 Aufzügen; beide Stücke sind vom Herrn v. Kotzebue. Sonnabend den 24. July werden in Warmbrunn die Französischen Balletänzer noch ein komisches Ballet aufführen. Vorher Peter und Paul, Lustspiel in 3 Aufzügen von Castelli, als Seitenstück zum Mädchen von Marienburg. Sonntag den 25. July in Hirschberg: Die Brautkrone, romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen vom Herrn Cuno, Verfasser der Räuber auf dem Culmerberge.

Faller.

(Bekanntmachung.) Einem hochwerthen Publiko wird hierdurch ergebenst bekannt gemacht, daß Unterzeichnete mit ihrer Gesellschaft, Freytag den 23. July in Warmbrunn zum erstenmale ihre außerordentlichen Künste zeigen wird. Die folgenden Tage wird mit Abwechselung neuer Stücke fortgefahren.

Wittwe Kolter.

(Bekanntmachung.) Auf kommenden 23sten Septemb. l. J., und, da erforderlich, folgende Tage soll eine bedeutende Quantität 2 und 3 drähtiger Zwirn, auch etwas Garn von verschiedener Qualität gegen 400 Stück, in einzelnen kleinen Parthien an den Meistbiethenden öffentlich gegen baare Bezahlung in courantmäßigen Münzsorten verkauft werden.

Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr im Gerichtskretscham zu Grenzdorf einzufinden. Meffersdorf am 16ten Juli 1819.

Das Adelich von Gersdorfsche Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Es soll das Friedrich Reichsteinsche Haus an der Zackenbrücke in Warmbrunn, auf Antrag der Friedrich Reichsteinschen Erben, öffentlich an den Meist- und Bestbiethenden vor unterzeichneten Gerichten, verkauft werden, und sind hierzu drey Biethungs-Termine anberaumet, als den 17ten August, den 14ten September und den 12ten October a. c., an welchen Tagen Kauflustige hiermit eingeladen werden, in dem Gerichts-Kretscham früh um 9 Uhr sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, so wie über ihre Zahlungsfähigkeit sich nachzuweisen. Das Haus selbst ist täglich in Augenschein zu nehmen.

Warmbrunn am 16. July 1819. Die Gerichte.

(Anzeige.) Um vergeblichen weitern Nachfragen zu begegnen, macht unterzeichnetes Wirthschafts-Amt bekannt, daß sämmtliche, dieses Jahr aus hiesiger Schäferey in die Bracke gestellte, aber zur Zucht noch taugliche Mutterschaafe, bereits verkauft sind. Dagegen stehen aber noch drey Sprung-Stähre zum Verkauf, von schönem Gebäude und Wolle, welche hier abgesprungen haben, und werden dieselben für den sehr billigen Preiß von 8 Rthlr. Cour. pro Stück angeboten.

Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Guths-Verkauf.) Veränderungs wegen ist ein zwischen Waldenburg und Salzbrunn gelegenes, mit einem neuen ganz maßiven Wohngebäude versehenes, so wie sonst in gutem Zustande befindliches Rustical-Guth, zu welchem Steinkohlen-Gruben-Antheile gehören, im Laufe des Sommers aus freyer Hand zu verkaufen.

(Verkauf eines Hauses nebst Nahrung.) Ein Haus, worinnen seit langen Jahren ein Bier- und Brandwein-Schank mit dem besten Erfolg betrieben worden, und in welchem der gegenwärtige Besitzer noch außerdem ein sehr lebendiges, nutzbares Gewerbe treibt, welches ebenfalls mit überlassen werden kann, soll, wegen herannahenden Alters und gewünschter Ortsveränderung des Eigenthümers, verkauft werden.

(Uhren-Gesuch.) Eine richtig gehende Stutz- und eine 8 Tage gehende, gut gebaute Wanduhr werden billigen Preises zu kaufen gesucht.

(Verkauf eines Hauses mit Brandweinbrennen, Schank und andere Gerechtigkeiten.) In einer nahrhaften lebhaften Stadt ist ein Haus, worinnen ein sehr nutzbares, einträgliches Gewerbe mit Brandweinbrennen, Destilliren, Tractiren, Caffee-, Bier- und Weinschank getrieben wird, auf dem auch noch andere Gerechtigkeiten haften und welches gegenwärtig sehr gut verpachtet ist, zu verkaufen.

(Verkauf von Häusern allhier.) Unter verschiedenen Häusern, deren Verkauf mir übertragen worden, befindet sich eines nahe am Markte gelegen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, welches sich besonders gut verinteressirt, dessen sich der jetzige Besitzer, Ortsveränderungs wegen, sich gern entledigen möchte.

(Handlungs-Lehrling wird gesucht.) Eine gut angebrachte, im besten Ruf stehende Material- und Schnittwaaren-Handlung sucht einen Lehrling, und wird denselben bey Treue, Fleiß und Ehrlichkeit, wenn er auch von unbemittelten Eltern seyn sollte, sehr gern recht thätig und kräftig unterstützen.

(Guts-Kauf.) Ein mit Dominial-Rechten versehenes Guth, das mit etwa 10000 Rthlr. acquirirt werden kann, wird zu kaufen gesucht.

(Anzeige.) Ein Haus am Markte mit sehr schönen Zimmern ist sowohl ganz als auch theilweise zu vermiethen.

Ueber alles dies giebt auf portofreie Anfragen genauere Nachricht

das Commißions-Comptoir von C. F. Lorenz allhier.

(Anzeige.) Da ich am 17ten dieses meinen Weinhandel niedergelegt, so zeige es hierdurch meinen hiesigen als auswärtigen resp. Abnehmern an: danke für das mir bewiesene Wohlwollen und Freundschaft, um deren geneigte Fortdauer ich auch ohne die alten Verhältnisse ergebenst bitte.

Hirschberg den 22. July 1819. Mentler.

(Bekanntmachung.) Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, welche ihre Zähne in einem guten Zustande zu erhalten und vor Schmerzen zu sichern wünschen, mein Hierseyn bekannt zu machen.

Daß ich alle Mängel des Mundes und der Zähne heile, hohle Zähne, wo möglich sie zu erhalten, mit Gold oder anderen dazu dienlichen Mitteln wieder zufülle, und alle Wolfs-, Gaum- und Fistelzähne, schadhafte und Schmerz erregende Zähne mit der größten Vorsicht (mit meinen dazu selbst verbesserten oder neu erfundenen Instrumenten mit weniger Schmerz als gewöhnlich) herausnehme. Auch alle verlohrene Zähne durch künstliche, gleich den natürlichen, von einem Stück bis zu ganzen Gebißen wieder ersetze, die beim Essen und Sprechen ihre Dienste leisten, nicht übelriechend und mißfarbig werden, auch den Brand und den Beinfraß an den Zähnen selbst heile, werden Tausende mir hier in dieser Gegend bezeugen. Die Zähne sind die erste Zierde menschlicher Schönheit (wenn wir auch keine Rücksicht auf ihren Nutzen nehmen wollen). Wir müssen daher auch Sorge tragen, sie zu erhalten und sie zu reinigen. Selbst in der grauen Vorzeit hielten die Römischen Damen, als Rom noch eine Republick war, zu diesem Reinigungs-Geschäft eine besondere Sclavin, und Rousseau sagt: alle Damen sind schön, wenn sie schöne Zähne haben. Warum vernachläßigen wir denn diesen so edlen, so schönen Theil? durch Vorurtheil, daß das viele Reinigen und das Bürsten den Zähnen schade. Unwissenheit ohne Beweise! Keine Bürste schadet der Glasur der Zähne, kaum eine englische Feile ist vermögend an der Glasur zu schaben; nur Vitriol- und Salzsäuren, Mercur und mehrere andere als sandige oder reibende Mittel zerstöhren die Zähne und befördern den Verlust. Man muß Mittel anwenden, deren gute Wirkung allgemein anerkannt sind. Dahero beruffe ich mich auf das allgemeine Zeugniß derer, die meine Zahn-Medikamente schon länger als 30 Jahre brauchen, daß sie ganz allein die Erhaltung ihrer Zähne derselben zu verdanken haben. Da nun diese Zahn-Medikamente keine ätzende, reibende oder fressende Ingredienzien enthalten, so kann ich sie gewissenhaft jedem empfehlen, der seine Zähne zu erhalten wünscht.

Als Litt. A. Essenz wider das Bluten, den Skorbut und die Fäulniß des Zahnfleisches; bey Kindern befördert er den Durchbruch der ersten Zähne; das Glas 16 Gr. Litt. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß der Zähne, das Glas 16 Gr. Litt. C. Pulver, welches abwechselnd mit der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne einen Tag um den andern gebraucht wird; die Dosis 8 Gr. Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh; das Glas 8 Gr. — Da diese Medikamente keine Aetz- oder Corrosiv-Mittel in sich enthalten, so kann Tinktur und Pulver schon bey Kindern von drey Jahren gebraucht werden. Eine Gebrauchs-Anweisung hierüber, unter dem Titel: Ein paar Worte für diejenigen, welche ihre Zähne in gutem Zustande zu erhalten wünschen, 30ste Auflage, wird von mir und meinen Herren Commissionären unentgeldlich dabei gegeben. Diese sind jederzeit in Hirschberg beym Hrn. Kaufmann Louis Weiß, in Liegnitz im Rautenkranz bey Hrn. Just, in Breslau beym Hrn. Kaufmann Kliche und in Schweidnitz beym Hrn. Kaufmann Gebhard zu haben.

Ferner ist auch bey mir und in allen meinen Commissionen ein Lesebuch für Eltern, Erzieher und Aufseher der Kinder, unter dem Titel: Theorie und Erfahrung über die Zähne, ihre Gesundheit unwandelbar zu erhalten und jede Krankheit derselben von Jugend auf zu entfernen; mit einer Zahn-Tabelle beym Wechsel der Milchzähne, 3te Auflage, von Karl Schmidt, zu 10 Gr. zu haben.

Da ich dieses Jahr nicht meinen Aufenthalt in Hirschberg und Schmiedeberg, dringender Geschäfte wegen, nehmen kann, so bitte ich diejenigen, die sich meines Raths und Hülfe bedienen wollen, mich hier in Warmbrunn mit ihrem Besuch zu beehren. — Schließlich warne ich einem jeden für die herumlaufenden, sogenannten Zahn-Operateurs und Hausirer, die vielversprechende Zettel ausgeben und nicht einmal die Bestandtheile der Zähne kennen, noch weniger die Krankheiten derselben zu beurtheilen wissen, aber doch Medicin dafür ausgeben. Diese Leute gehören zur Pest der Menschheit wie alle Quacksalber, und ihrer sind leider nicht wenig; man prüfe! — —

Da ein Bruch-Patient, wenn er ohne Bruch-Bandage in ein Bad zu gehen wagt, sich immer in offenbarer Lebensgefahr befindet, und nicht selten schmerzlich-tödtliche Einklemmungen während dem Baden entstehen, die höchst lebensgefährlich sind, und nur mit großer Mühe gehoben werden können; so war ich schon längst bemüht, eine Bade- oder wasserdichte Bandage zu verfertigen. Es ist mir gelungen, diese Art mit der größten Zufriedenheit zu liefern. Das Stück kostet: No. 7 einfach 1 Friedrichsd'or, doppelt 2 Frd'or.

Ich logire in Warmbrunn beim Hrn. Pastor Fritz.

Karl Schmidt,
Approbirter Hof-Zahn-Chyrurgus aus Dessau rc.

(Anzeige.) In der Neuen Güntherschen Buchhandlung zu Glogau sind so eben erschienen:

Sattig's, C. G., Tabellen über das Verhältniß des neuen Preußischen Gewichts und Maaßes zu dem Schlesischen oder Breslauer und umgekehrt des Schlesischen zum Preußischen. Genau berechnet. 8. geh. 5 Sgr. Court.

Diese Tabellen, von demselben Verfasser der früher erschienenen und mit so vielem Beifall aufgenommenen „Vergleichungen der in den Preuß. Staaten einzuführenden Maaße und Gewichte ꝛc.,“ dürften sich wohl gleichfalls einer allgemeinen günstigen Aufnahme erfreuen, da auch sie aufs genaueste, und zwar nach wirklich im Verkehr vorkommenden Gewichten und Maaßen bis ins kleinste berechnet und aufs bequemste eingerichtet sind.

Obige Tabellen sind zu haben bei H. W. Lachmann in Hirschberg.

Pränumerations-Anzeige von Gerhard Fleischer in Leipzig.

1. Die Länder und Völker der Erde oder vollständige Beschreibung aller fünf Erdtheile und deren Bewohner, von J. A. C. Löhr. 4 Bände mit 78 Kupfern und 5 Charten. Dritte nach dem jetzigen politischen Stand der Dinge neu umgearbeitete Auflage. Leipzig bei Gerhard Fleischer 1818.
2. Gemeinnützige und vollständige Naturgeschichte für Liebhaber und Lehrer, von J. A. C. Löhr. 5 Bände mit 395 Abbildungen. gr. 8 Leipzig bei Gerhard Fleischer 1818.

Beide Werke stehen gewissermaßen in einem sachlichen Zusammenhang und erfreuen sich bereits des Beifalls sehr vieler Liebhaber und Kenner. Lehrer sowohl als Liebhaber, sind bei Beiden möglichst ins Auge gefaßt, und der bequeme Gebrauch derselben ist durch vollständige Register erleichtert worden.

1) Das erstere, häufig ganz umgearbeitete und viel bereicherte Werk enthält, was man in jeder Geographie von diesem Umfang (132 Bogen) mit Recht erwarten darf. (Größe der Länder, Bevölkerung, Erzeugnisse, Einnahmen, Verfassungen, Gewerbe, Künste u. s. w.) Die Merkwürdigkeiten in Kunst und Natur sind besonders hervorgehoben und das Angenehme ist, aus leicht abzusehenden Gründen, überall dem Nöthigen und Nützlichen beigesellt, daher auch 78 gutgezeichnete Kupfer — Nationaltrachten, Kunstwerke, Tempel, Wasserfälle, Feuerspeier ꝛc. — nicht fehlen. Fünf Charten von den 5 Erdtheilen sind nach vorzüglichen Originalen gezeichnet. Es versteht sich, daß die Beschreibung der Völker, ihre Eigenthümlichkeiten, Bildung, Sitten u. s. w. einen bedeutenden Theil des Ganzen ausmacht.

2) Die Naturgeschichte (162 Bogen) ist auch nicht allein auf den, der sie mit strenger, trockner Wissenschaftlichkeit betreiben will, berechnet, sondern auf Jeden, der überhaupt daraus lernen und sich nützlich und angenehm unterrichten und unterhalten will.

Es ist damit auf den Kaufmann, Oeconomen, Forstmann, Gärtner, ja selbst auf den Apotheker und angehenden Arzt, wie auf die angehenden Sammler von Vögeln, Schmetterlingen, Käfern u. s. w. abgesehen und das Werk daher mit vielen Bemerkungen, Anekdoten und Angaben mancherlei Art ausgestattet worden. — Die allgemeinen Uebersichten über die Naturreiche, die diesem Werke wohl eigenthümlich angehören möchten, würde schwerlich irgend Einer gern vermissen, da sie den rechten Blick in die Natur öffnen und richten.

Um den Wünschen mehrerer, in noch bedrückter Zeit, zu willfahren und so gemeinnützig zu seyn, als es das eigene Bestehenkönnen immer nur zuläßt, läßt der Verleger noch bis zu Ablauf dieses Jahres den Pränumerationspreis gelten, nämlich für jedes einzelne von beiden Werken statt 10 Thaler nur 7 Thlr. 12 Gr. oder 12 Fl. 12 Xr. Rheinisch. Zu bemerken ist, daß beide Werke bereits längst fertig sind, jedes Werk aber einzeln zu haben ist, und Sammler, die sich direkt an die Verlagshandlung wenden, bei 5 Exemplaren das 6te gratis erhalten.

Obiges ist bei H. W. Lachmann in Hirschberg zu haben.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 15. Juli 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	175	165	155
Gelber Weitzen . .	140	130	120
Roggen	108	100	92
Gerste	80	76	68
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 17. Juli 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	170	160	150
Gelber Weitzen . .	135	125	115
Roggen	108	104	100
Gerste	78	76	74
Hafer	60	59	58

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.